

Missgönnt du mir

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **30 (1972)**

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718587>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Missgönnt du mir

Missgönnt du mir:
heute auf silberner Sichel
des Mondes zu reiten,
vom Tale empor
durch das hüglige Tor
in die nächtlichen samtene Weiten?

Missgönnt du mir:
heute die rötlichen Sterne,
wie Aepfel am Baume,
vom himmlischen Saume
als Frucht und Beglücken
in meine Hände und Körbe zu pflücken?

Missgönnt du mir:
heute die Last meines Rückens,
um innig zu schweben,
dem Esel der Straße
in nützlichem Maße
zu laden, zu schnallen und mitzugeben?

Missgönnt du dir:
selber verzaubert zu sein?
Entzaubert sind längst deine Tage;
entreiß sie dem stündlichen Schlage.
Versuche am Wege, in Dorn und in Stein
endlich der lächelnde Weise zu sein.

aus: «Zuversicht», Bern 1944